

4. Bibliographie der Schriften

**August Hermann Franckens, Weyl.S.Theol. Prof. Past.
Vlric. et Schol.COLLEGIVM PASTORALE über D. Ioh.
Ludouici Hartmanni Pastorale Euangelicum. Erster ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1741

Obseruatio LXXXIII. Von den Ermahnungen zu einem rechtschaffenen
Christenthum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

wie will er sie denn gewinnen, und was wird er dergestalt ausrichten? Solte er sie nicht viel mehr zu gewinnen suchen? Cum primis, heist es zuletzt, qui rude vulgus in agris erudiunt, parci sint in confutatione aduersariorum, ne destruant magis, quam aedificent.

Oberseruatio LXXXIII.

Von den Ermahnungen zu einem recht-schaffenen Christenthum.

Shat der Auctor in dem c. XVII. L. III. zwar gleichfalls sehr viel gutes de officio paedutico bengebracht. Ich will aber nur insonderheit folgende drey Stellen daraus anführen:

1) Den V. Sum, allwo er zeigt, quod auditoribus praecipue vana fidei persuasio sit eximenda. Seine Worte lauten also: Sunt plurimi inter nostros, qui non nisi fidem crepant, putantes, se omnes veri christianissimi numeros impleuisse, modo labiis externis profiteantur, se sentire cum ecclesiis Aug. Conf. Quin imo nemo propemodum adeo scandalosus hodie est, qui non dicat: Ego credo. Sed enim cum eiusmodi homines vel nesciant, vel non sentiant infidelitatem suam; ante omnia ad verae, saluificae fidei naturam dignoscendam hoc modo manuducendi fuerint. Vera fides

fides non in labiis duntaxat refidet, fed intimis cordis fibris. Tales funt, qui terrena tantum cogitantes parum funt folliciti, quid credendum et quomodo. Talibus nondum innotuit multiformis fapientia Dei; Eph. 3, 10. nondum inhabitat in eis fermo Dei in omni fapientia; Col. 3, 16. nondum illi ad fcientiam veritatis peruenerunt, 2 Tim. 3, 7. vt poffint cognofcere fupereminentem charitatem cognitionis Chrifti. Phil. 3, 8. Dant igitur tantum fine mente fonum, et lingua menti non correfpondet; dicunt et nesciunt, quod dicunt. Eft enim intus et in corde ipforum ignorantia. A&. XVII, 21. Alii notitiam quidem myfteriorum habent, fed in illa notitia externa fubfiftunt, nec vltra progrediuntur ad adplicationem beneficiorum, eo opinionis errore excacati, ac fi fufficiat credere, quod credit ecclefia, sentire, quod sentit christianorum vulgus; aut etiam fibi perfuadent, fatis efle, quod fciant, Chriftum, pro fe mortuum, peccata fua expiase, legi pro fe fatisfeciffe; alium modum fidei nesciunt, aliam rationem credendi non intelligunt. Verum enim vero meram habent fidem verbalem et perfuafiuam. cet.

Heutiges Tages werden ja folche Dinge genug eingefchärft; aber es find doch fehr viele Leute und Prediger, die das nicht recht bedencken. Darum ift es gut, daß es hie fo umftändlich exprimet ift, wie die meiften in einem falſchen Bahn-Glauben ſtecken, und wie

Lehrer nöthig haben, ihnen denselben zu benehmen.

2) Den VI. und VII. Sum. Denn, nachdem der Auctor gezeigt hatte, aus was Ursache man wider die vanam fidei persuasionem anzu-gehen habe; so führet er nun auch an, wie man die Beschaffenheit des wahren Glaubens einzu-schärfen, und dagegen den fidem hypocriticam übern Haufen zu werfen habe. S. VII. heift es davon unter andern also: Quae cum ita sint, vilissimum erit, vt ordinarius pastor eiusmodi gloriabundo hoc grauitur inculcet: Si dicas, mi fili, et credas, Christum Iesum esse iustitiam, vitam et beatitudinem, etsi recte te sentire non inficiabor, illud tamen iuxta tibi curandum monebo, vt Christum in te habeas, hoc est, ab intra illum per fidem adprehendas, tuumque facias. Nam si Christus Iesus tuus est, sequitur, omnia tua esse, quae sunt Dei, non puluisculo excepto, et licet centum caelos plenos iustitia et beatitudine haberet. Atque hoc pacto thesaurum intra te, non extra te habeas oportet, cet. Alia est verae fidei persuasio, confidentia, gloriatio; alia fidei falsae praesumptio, temeritas, iactantia. Illa piorum est, qui in schola Spiritus sancti enutriti nouerunt virtutem fidei, et habent sensum laetitiae spiritualis, motumque interioris libertatis. Haec est hypocritarum et impiorum, qui in peccatis secure pergunt, vera poenitentia destituuntur, et nihilominus Epicuream opinionem de impunitate

punitate scelerum induunt. cet. Illa est opus Spiritus sancti; haec vero est vitiosus fructus corruptae carnis, cet. Expellenda igitur est haec animi pestis, haec salutis nouerca, cuius mater est ignorantia, proles securitas, finis damnatio aeterna. Prius verae fidei fundamentum solide iaciendum, antequam superbum hoc aedificium gloriationis, in spe filiorum Dei, caelo educatur. Prius uiuat in corde tuo Christus tuus, et spirare incipiat fides in pectore, antequam de fructibus et operibus iustitiae tuae magnifice loquaris.

Der Auctor hat darin recht weislich gehandelt, daß er seinen Predigern nicht allein gesagt, wie es in der Evangelischen Kirche stehe, und welcher gestalt die meisten sich des Glaubens rühmen, die ihn doch nicht haben, sondern ihnen auch Anweisung gegeben, wie sie mit dergleichen Leuten in der Predigt, oder absolution, oder auch sonst sprechen und ihnen Vorstellung thun sollten. Er legt es ihnen gleichsam in den Mund, und sehet es ihnen so hin, wie sie es etwa in ihr concept setzen möchten, damit sie sich dadurch um so viel eher möchten bewegen lassen, auf den rechten Grund zu gehen. Er hat wohl gesehen, daß dieses ein Haupt-Verderben in der ganzen Kirche sey, wenn iederman sich des Glaubens rühmet, und gleichwol nicht weiß, was wahrer Glaube sey. Daher muß dieser Punct, was die rechte indoles fidei sey, mit großem Nachdruck gezeigt werden. Es sind auch schon viele Men-

schen dadurch zu Gott gebracht worden, wenn ihnen das recht vorgehalten worden ist, was das sey, an Gott wahrhaftig glauben, und wenn ihnen die loca Pauli oder Lutheri, die vom Glauben handeln, recht eingeschärft worden sind. Denn dadurch ist es geschehen, daß manche in sich gegangen sind, und erkannt haben, ihr bisheriger Glaube, den sie dafür gehalten haben, sey kein rechter Glaube, sondern nur eine falsche persuasion und ein eiteler Ruhm gewesen.

3) Den XV. sum, allwo der Auctor einen schönen locum aus Luthero anführet, der also lautet: „Nostrum est, stultam illam deponere confidentiam, quasi nos aliquid per verbum in animis auditorum operaturi simus: „multo magis instemus orando, vt Deus solus „absque nobis verbum suum faciat efficax, „quod ipse loquitur in nobis per Doctores. Ipse „enim est, qui loquitur et operatur omnia in „omnibus. Nos vasa et organa eius sumus, „qui neque dandi, neque auferendi potestatem habemus, nisi ipse det vel auferat. „Das ist ein aureus locus, mit welchem er die doctrin de paedia in officio ecclesiastico beschliesset; und ist wohl zu observiren, was hie Lutherus sagt: Nostrum est, stultam illam deponere confidentiam, quasi nos aliquid per verbum in animis auditorum simus operaturi. Wenn Gott mit einem ist, und sein Wort segnet im Herzen des, der es redet und höret: so ist Kraft, Licht und Leben dabey, so schlägets durch. Sonst mag einex.

einer viel reden, auch die Leute viel hören; wo ist aber die Kraft und Wirkung? Indes, wenn nun das Wort anschlägt und Frucht schaffet, so soll niemand solche Kraft sich zuschreiben. Denn der da pflanzet, ist nichts, der da beegüßt, ist nichts, (weniger als nichts kan nicht seyn;) sondern Gott allein, der das Gedeihen giebet. So sagt Paulus. Und das will auch Lutherus in den angezogenen Worten sagen. Gott wirket, wann, wie und wo er will, der Mensch kan ihm selbst nichts davon zuschreiben. Ob er gleich muß das organon seyn, so kan er doch nicht sagen: Ich habe das gewircket im Herzen; sondern das kommt Gott zu. Es wird aber sapientia nicht excludiret, denn die weist uns Gottes Wort auch an; aber es wird auch das gesagt, wir sollen uns dabey nichts zuschreiben, sondern Gott allein die Ehre geben.

Observatio LXXXIII.

Von einigen andern nöthigen Erinnerungen, so noch zu den vorher abgehandelten Haupt-Pflichten des Lehr-Amtes gehören.



Er Auctor läßt es dabey nicht, daß er von dem officio elenchtico und paedutico a part gehandelt hat; sondern
er